

Über die tausend kleinen Dinge

Wie sieht es gegenwärtig mit der Verwirklichung der Anregung des 6. Plenums in bezug auf die tausend kleinen Dinge, die Dienstleistungen und Reparaturen aus? Wie ist die Partei darangegangen, dieses Problem zu meistern? Gibt es bereits Erfahrungen, die wert sind, verallgemeinert zu werden?

Das war der Inhalt einiger Fragen, die die Redaktion „Neuer Weg“¹¹ verschiedenen Kreisleitungen stellte und die sie mit der Bitte verband, darauf zu antworten. Die Antworten sind da. Sie haben eines gemeinsam: Die Methode der Organisation der Gesamttaktion.

Im wesentlichen wurde überall so vorgegangen, daß die Büros der Kreisleitungen berieten, entsprechende Beschlüsse faßten, deren Durchführung von den Genossen im Staatsapparat und von der Nationalen Front organisiert wurde. Mit Hilfe von Aktiven, die beim Staatsapparat als operative Organe gebildet wurden, konnten erste Resultate erzielt werden. Neben dieser Gemeinsamkeit gibt es aber doch dieses und jenes Unterschiedliche, das als Anregung wertvoll ist. Wir zitieren aus den Briefen:

Aktion „Blitz“ mobilisiert Betriebe

Um zusätzliche Massenbedarfsgüter für die Bevölkerung zu erhalten, regte die Partei in Plauen-Stadt die Aktion „Blitz“ an. Als Organisator trat die FDJ auf. Sie erreichte, daß 22 Betriebe der Stadt Plauen zusätzliche Verpflichtungen für die Produktion von Massenbedarfsgütern übernahmen. Dazu gehören die Betriebe Stahlbau, Werna, Plamag, Techno Chemie, PGH Schlosserhandwerk, Dako (Damenkonfektion), Glühlampe u. a.

Der VEB Dako verpflichtete sich, für 100 000 DM zusätzlich Kinderbekleidung herzustellen und dabei vor allem Stoffreste zu verwerten. Diese Verpflichtung ist heute mit fast 50 Prozent erfüllt. Der VEB Stahlbau sagte zu, für 51 000 DM zusätzlich Ofenbleche, Mülltonnen, Schneefanggitter u. ä. zu produzieren. Mit 49 000 DM an Produktionswerten ist diese Verpflichtung schon fast erfüllt. Ähnlich sieht es mit den anderen Betrieben aus. Insgesamt wurde durch die Aktion „Blitz“ erreicht, daß Verpflichtungen zur zusätzlichen Bedarfsgüterproduktion in Höhe von 504 000 DM übernommen wurden.

Kreisleitung Plauen-Stadt

Um die Reparaturen

Auf den Berichtswahlversammlungen der WPO in Schwerin wurden Anregun-

gen für die Arbeit der Nationalen Front im Wohnbezirk gegeben. Sie orientierten auf Aussprachen mit Handwerkern und Rentnern, um sie zur Bildung von Rentner-Brigaden zu gewinnen.

Eine Reparaturbrigade aus Rentnern besteht zur Zeit und hat einen Vertrag mit der PGH Elektro-Blitz abgeschlossen. Sie führt kleine Reparaturen aus.

Es gibt auch Verpflichtungen in den einzelnen Wohnbezirken zur Errichtung von Reparatur-Werkstätten, die im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes geschaffen und durch Produktionsgenossenschaften des Handwerks unterstützt werden. Im Wohnbezirk 35 existiert bereits eine derartige Werkstatt. In zwei weiteren Wohnbezirken sind weitere in Vorbereitung. In diesen Werkstätten kann die Bevölkerung selbst Reparaturen durchführen. Sie kann aber auch ihre reparaturbedürftigen Dinge den dort tätigen Rentnern (in allen Fällen Fachleute) übergeben, die ihrerseits dann helfend einspringen oder bei zu großen Schwierigkeiten Produktionsgenossenschaften des Handwerks in Anspruch nehmen. Was den letzten Fall betrifft, so ist deshalb auch an Patenschaftsverträge zwischen den Reparaturwerkstätten und den PGH gedacht.

Kreisleitung Schwerin-Stadt